



GEOTAG der Artenvielfalt

Stillgelegtes Industriegleis und Auwald

in Töging

27/28. Juni 2014

Veranstalter

- Bund Naturschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe Altötting



Zusammenfassung und Artenlisten

Autor: Eveline Merches

Kreisgruppe Altötting • Bahnhofstraße 48 • 84503 Altötting, Tel. 08671/5 07 40 17
Fax 08671/8 57 22 • www.altoetting.bund-naturschutz.de • altoetting@bund-naturschutz.de
IBAN DE08 7115 1020 0011 1730 77 • BIC BYLADEM1111DF (KSK Altötting)

Mitwirkende Experten

Brigitte Bäumlner	Gräser, Farne, Moose, Flechten, Pflanzen
Georg Bonauer	Amphibien, Wassertiere, Bäume, Sträucher, Pflanzen
Johann Brandstetter	Nachtfalter
Waltraud Derkmann	Bäume, Sträucher
Dr. Dorothea Friemel	Fledermäuse
Hildegard Greisinger	Pflanzen, Bäume, Sträucher
Ingomar Gürtler	Vögel
Gerhard Karl	Nachtfalter
Karl Lipp	Wildbienen
Till R. Lohmeyer (+ AMIS-Gruppe)	Pilze
Dr. Ute Künkele	Pilze
Eveline Merches	Spinnen
Hans Münzhuber	Schnecken
Walter Sage	Falter, Käfer, Libellen u.a.

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Inn-Salzach (AMIS):

Till R. Lohmeyer	Dr. Ute Künkele
Peter Wieser	Thomas Glaser
Inge Rößl	Ludwig Haas

Das Organisations-Team

Gerhard Merches	Aufbau Basislager, Orga-Team, Verköstigung, Fotos
Waltraud Derkmann	Betreuung d. Experten
Eveline Merches	Orga-Team, Presse, Bericht, Kindergruppe
Uwe Vollmerhausen, Uwe Reuter	
Ernst Spindler, Walter Adlichhammer	Aufbau Basislager
Christl Budian	Verköstigung/Betreuung im Basislager
Uwe Reuter	Werbung, Presse, Fotos
Andrea Reuter	Kindergruppe, Bino-Betreuung
Babsi Hesselbarth	Kindergruppe, Leitung
Gabi Mitlacher	Kindergruppe, Leitung
Elke Rausch	Kindergruppe, Aufsicht

Verwendete Abkürzungen:

AMIS	Arbeitsgemeinschaft Mykologie Inn-Salzach
BN	Bund Naturschutz in Bayern e.V.
FHH	Flora-Fauna-Habitat
RL	Rote Liste

Die Experten wurden von interessierten Laien begleitet. Deren Aufgabe war das Mitaufspüren von Tieren und Pflanzen und ggf. das Führen der Artenlisten. Dabei wurde auch 'fächerübergreifend' alles notiert, was eindeutig erkannt wurde.

GEO-Tag - Definition

Der "GEO-Tag der Artenvielfalt" fand erstmals 1999 statt. Seither lädt das Magazin GEO

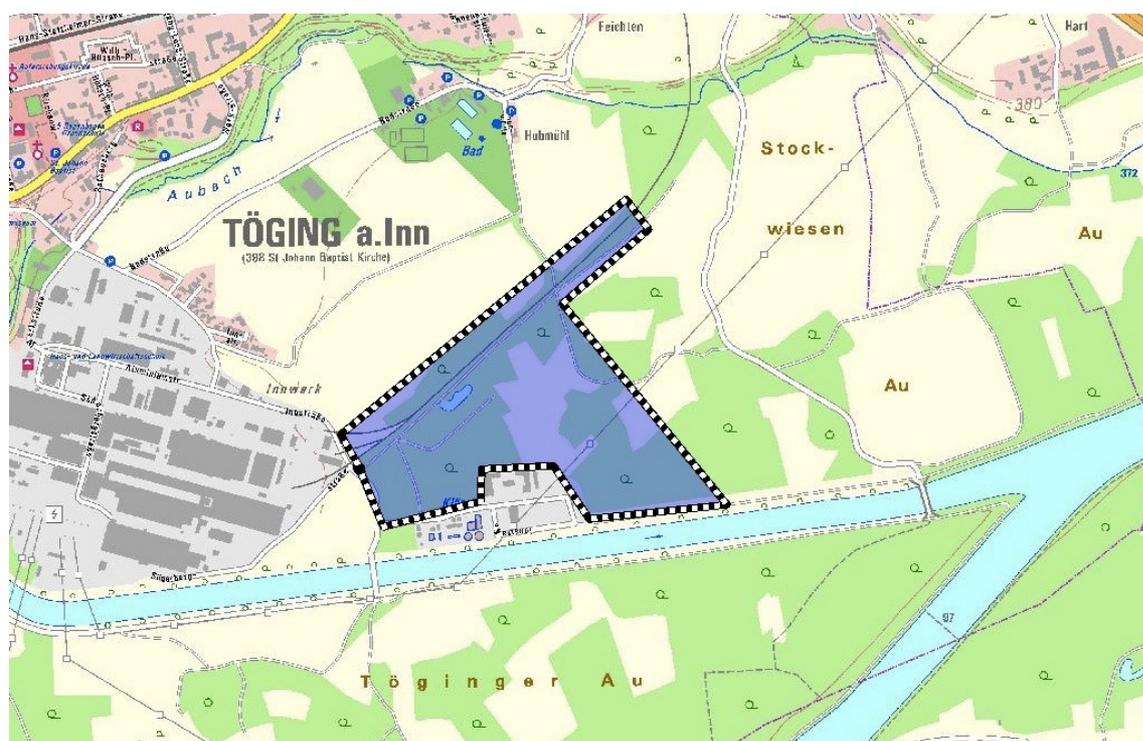
Kreisgruppe Altötting • Bahnhofstraße 48 • 84503 Altötting, Tel. 08671/5 07 40 17
Fax 08671/8 57 22 • www.altoetting.bund-naturschutz.de • altoetting@bund-naturschutz.de
IBAN DE08 7115 1020 0011 1730 77 • BIC BYLADEM1111DF (KSK Altötting)

einmal im Jahr ein, zur Expedition in die heimische Natur. Dabei sind von den Teilnehmern innerhalb von 24 Stunden möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere in einem ausgewählten Gebiet zu entdecken. Ziel ist es, eine Bestandsaufnahme von Fauna und Flora der näheren Umgebung zu machen. Im Vordergrund steht nicht der Artenzahl-Rekord. Vielmehr geht es darum, die Biodiversität vor unserer Haustür erleb- und greifbar zu machen.

Denn: Nur was wir kennen und verstehen, werden wir auch achten und schützen.

Der "GEO-Tag der Artenvielfalt" hat sich mittlerweile zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt. 2013 nahmen rund 15.000 Personen an über 600 Aktionen teil. Doch nicht nur ausgewiesenes Expertenwissen ist gefragt. Interessierte Laien aller Altersklassen waren eingeladen, sich an diesem speziellen „Umwelttag“ zu beteiligen. Das diesjährige Reportage-Thema des 16. GEO-Tages lautet **"Jede Art zählt: Wie Vielfalt die Natur stabil hält"**. Für die Kreisgruppe Altötting des BN ist es der 7. GEO-Tag in Folge; seit 2008.

Das Untersuchungsgebiet "stillgelegtes Industriegleis mit Auwald und kleinem Waldsee" in Töging.



Das Gleisgebiet gehört zur Industriebahn Töging, die bis in die 1990er Jahre das Werk der Vereinigten Aluminiumwerke (VAW) in Töging versorgte. Nach dem Ende des Werkes bediente sich noch der VAW-Nachfolger Aleris Recycling GmbH der Eisenbahn. Aber die Gleise in unserem Untersuchungsgebiet werden schon länger nicht mehr befahren. Der Landesbund für Vogelschutz mäht hier einmal im Jahr und fährt das Mähgut weg, sodass es zu keiner Verbuschung kam und dieser sehr magere und trockene Standort erhalten blieb. 2006 gab es Planungen, entlang der Gleisstrecke eine Straße zu bauen. Die Industriestraße sollte den Verkehr ins Industriegebiet vom Ort fernhalten. Die Kreisgruppe Altötting des BN hatte neben anderen dagegen gesprochen. Es wurde ein faunistisches Gutachten erstellt, das dem Gebiet einen hohen Naturschutzwert bescheinigte. Die Straßenbaupläne wurden

Kreisgruppe Altötting • Bahnhofstraße 48 • 84503 Altötting, Tel. 08671/5 07 40 17
Fax 08671/8 57 22 • www.altoetting.bund-naturschutz.de • altoetting@bund-naturschutz.de
IBAN DE08 7115 1020 0011 1730 77 • BIC BYLADEM1111DF (KSK Altötting)

aufgegeben. Als die Kreisgruppe im Herbst 2013 ihr Gebiet für den GEO-Tag festlegte, war ihr noch nicht bekannt, dass die Straßenbaupläne wieder ausgegraben werden sollten. Das Gebiet zeigte sich als sehr trockener magerer Standort mit einer Vielzahl an Rote-Liste-Arten. Die Nähe zum Auwald und zum Inn macht es zu einem wichtigen ökologischen Trittstein in einer immer weiter verarmenden Kulturlandschaft. Der Auwald hat einen dichten Unterbewuchs und zeigt eine breite Palette an Laubbäumen und Weiden. Die Mykologen-Arbeitsgruppe AMIS unter Leitung von Till R. Lohmeyer erkundete unter anderem die Schwemmsände des Inns, die vom extremen Hochwasser letztes Jahr zur Geburtsstätte besonderer Pilz-Pionierarten gemacht wurden.

Zusammenfassung

Die Teilnehmer wurden am Basislager des BN empfangen, wo sie auch am Samstagmittag von Christl Budian mit einer kleinen Brotzeit und Getränke versorgt wurden. Für die Suche und Bestimmung standen unter dem großen Pavillon Tische, Bänke, etliche Bestimmungsbücher, jede Menge Becherlupen und Plastikgefäße, Getränke und vor allem Binokulare bereit.

Der Kinder-GEO-Tag am Freitagnachmittag fand im Wesentlichen im Gleisgebiet statt. Einige Kinder gingen aber auch mit Ihren Gruppenleiterinnen zum schwer zugänglichen Waldsee. Mit viel Eifer und Ausdauer fingen die Kinder Heuschrecken, Wildbienen, Käfer, Wanzen und Spinnen. Unter dem Binokular wurden die kleineren Tiere dann bestaunt und die Spinnen zumindest vorbestimmt. Bei den Käfern begeisterte der nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Moschusbock (*Aromia moschata*) durch seine schillernde Erscheinung und imposante Größe. Aber auch der Trauerrosenkäfer (*Oxythyrea funestra*) wurde reichlich angetroffen. Er gilt in Bayern als vom Aussterben bedroht (RL 1). Unter den vielen Heuschrecken waren zwei RL-Arten, die Große und die Kleine Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*, *Euthystira brachyptera*). Die Kinder entdeckten an diesem Nachmittag 59 verschiedene Tierarten, davon allein 28 Spinnenarten. Im Gleisgebiet stöberten sie dann eine Schlingnatter (*Coronella austriaca*) auf, die sich aber einer sicheren Bestimmung durch Flucht entzog. Das Vorkommen der Art ist für dieses Gebiet bekannt, diese offenen Flächen mit seinen vielen Übergängen und Versteckmöglichkeiten ist ein idealer Platz für diese FHH-Art, die streng geschützt ist.

Das Auwaldgebiet ist geprägt durch Laubgehölz, wie Ahorn, Erle, Buche und Esche, wobei letztere hier in einem erstaunlich gesunden Zustand zu sein scheint. 4 Weidenarten und viele Sträucher, wie Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) und Hollunder (*Sambucus nigra*) wurden entdeckt. Unter den vielen Pflanzenarten entdeckten unsere Experten auch weniger häufige Arten, wie Kletten-Ringdistel (*Carduus personata*), Dorniger Hauhechel (*Ononis spinosa*) oder Knolliger Kälberkropf (*Chaerophyllum bulbosum*). Ein Spezialist für extreme Standorte ist der Schaf-Schwengel (*Festuca ovina*), eine Grasart, die sogar Schafe ungern fressen. Moose, Farne und Flechten konnten im Auwald kaum ausgemacht werden. Das mag aber auch an dem sehr trockenen Winter und der mangelhaften Zugänglichkeit liegen, mit dem sich dieses urig verwachsene Waldgebiet lästige Eindringlinge vom Hals hält. In der Tat ist das Ergebnis dieses

Tages gerade für den Auwald nicht repräsentativ, da etliche Experten ihn nur am Rand untersuchen konnten. Aus dem Reich der Vögel wurden unter anderem die Heckenbraunelle, Goldammer, Girlitz und Turmfalke identifiziert. Auffällig waren die hohe Zahl der Haus- und Feld-Sperlinge sowie das Fehlen von Langstreckenfliegern wie dem Fitis oder Grasmücken. Der Waldsee beherbergt eine unglaubliche Anzahl an Erdkröten und Springfröschen, die als Kaulquappen und kleine Hüpferlinge vorkamen. Angesichts der vielen Weißfische und der Ringelnattern erscheint die Populationsdichte erstaunlich.

3 Lichttürme und zwei Lichtfallen wurden Freitagabend im Gebiet aufgestellt. Schon bald nach Einbruch der Dunkelheit tummelten sich zumeist kleine Falter auf der Gaze. Eine beeindruckende Größe und Färbung hat der Mittlere Weinschwärmer, der sich zu später Stunde zeigte. Unter den gefundenen Faltern sind einige RL-Arten, z.B. der schöne Stachelbeerspanner (*Abraxas grossulariata*) oder der Kleine Eisvogel (*Limenitis camilla*).

Erstmals seit 2008 wurden bei diesem GEO-Tag auch eine Vielzahl an Wildbienen (17) gefunden. Darunter die geschützte Blattschneiderbiene (*Megachile spec.*) und die gefährdete Kegelbiene (*Coelioxys spec.*).

Auch in der Spinnenfauna zeigten sich RL-Arten: die Ameisenfressende Plattbauchspinne (*Callilepis nocturna*) und die Springspinne *Heliophanus auratus*.

Bei den Schnecken dominierten die Schnirkelschnecken und die Weinbergschnecke. Die Amphibien-Wassertierchen-Untersuchung wurde zeitlich verknüpft, da die Expertin ausfiel und Georg Bonauer dankenswerterweise diesen Part zusätzlich zu seinem Gebiet "Bäume, Sträucher und Pflanzen" übernahm. Massen von Hüpferlingen der Erdkröte (*Bufo bufo*) und Kaulquappen des Springfrosches (*Rana dalmatina*) tummelten sich in dem schwer zugänglichen Waldsee, der von guter Wassergüte ist, aber eine starke Verschlammung aufweist. Ein Reh, ein Feldhase und ein Eichhörnchen wurden von den Teilnehmern gesichtet und in die Liste übernommen. Im Auwald und der Trockenfläche wurden wegen der Trockenheit und der frühen Jahreszeit kaum Pilze gefunden. Umso erfreulicher sah es am Innufer aus, wo viele Becherlingsarten auf engem Raum gediehen - darunter einige, die bisher bei uns ausschließlich auf Schwemmsandablagerungen nach größeren Überflutungen gesichtet wurden, z.B. der Halbkugelige Borstenbecherling (*Humaria hemisphaerica*) und der Gelbfleischige Lila-Becherling (*Peziza michelii*).

Über alle Bereiche wurden insgesamt 447 verschiedene Arten gefunden, davon konnten 403 bis zur Art bestimmt und an die GEO-Datenbank gemeldet werden.

Programmablauf

Freitag 21.06.2013

15.00 - 18.00 Kinder-GEO-Tag
20.00 Uhr Kartierung: Fledermäuse,
Nachtfalter, Aufstellen der
Lichttürme (öffentlich) – bis
ca. 24.00 Uhr

Samstag 22.6.2013

ab 09.00 Uhr Begrüßung und offizielle
Eröffnung des GEO-Tages

09.30 Uhr Ausgabe der
Kartierungsunterlagen und
Beginn der Kartierung

ab 13.00 Uhr Brotzeit und Nachbestimmung
ab 14.00 Uhr Zusammenfassen und
Darstellen der Ergebnisse im
BN-Zelt (öffentlich)

15.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Ablauf

Die Experten gingen, begleitet von interessierten Laien, durch das Gebiet. Artenfunde wurden in Artenlisten eingetragen. Besondere Funde (schöne Exemplare, oder seltenere) wurden in Becherlupen oder Insektenboxen eingefangen und zur Präsentation am Basislager, ausgestellt.

Jede Gruppe stellte zum Abschluss ihre Ergebnisse zusammenfassend und anhand der Funde vor. Einzelne Objekte, wie Spinnen, Gräser und Pilze wurden zur Nachbestimmung mit nach Hause genommen. Dort wurden auch deutsche oder lateinische Namen nachgetragen und die vollständigen Listen an die Autorin zurückgegeben. Diese hat die sicher bestimmten Arten in die internationale GEO-Artendatenbank eingegeben.

Nachzulesen unter <http://www.naturgucker.de/neu/naturneu.dll>, wo alle GEO-Tage Deutschlands vorgestellt werden.

Reportage-Thema: Jede Art zählt: Wie Vielfalt die Natur stabil hält

Neueste Erhebungen gehen davon aus, dass die derzeitige Aussterberate von 3 bis 130 Arten pro Tag um den Faktor 100 bis 1000 über dem natürlichen Wert liegt.

(<http://www.wwf.de/themen/artenschutz/bedrohte-tiere-und-pflanzen/>)

Ursprünglich wollte die UNO 1992 mit Ihrer Biodiversitätskonvention bis 2010, dem Jahr der Artenvielfalt, den Artenrückgang gestoppt haben. Dieses Ziel wurde nun auf das Jahr 2020 verschoben. Der Verlust von Arten ist für den Laien kaum bemerkbar, das Verständnis für das Gesamtgefüge der Arten in der Natur fehlt oft und wird an Schulen auch nicht vermittelt. Tiere und Pflanzen, sterben aber nicht von einem Tag auf den anderen aus. Ihre Bestandszahlen gehen kontinuierlich zurück, bis sich eine Art nicht mehr reproduzieren kann. Die Rote Liste unterscheidet daher mehrere Stufen:

- 0** ausgestorben oder verschollen
- 1** vom Aussterben bedroht
- 2** stark gefährdet
- 3** gefährdet
- G** Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
- R** extrem selten
- V** Vorwarnliste (noch ungefährdet, verschiedene Faktoren könnten eine Gefährdung in den nächsten zehn Jahren herbeiführen)
- D** Daten unzureichend
- * ungefährdet

Kreisgruppe Altötting • Bahnhofstraße 48 • 84503 Altötting, Tel. 08671/5 07 40 17
Fax 08671/8 57 22 • www.altoetting.bund-naturschutz.de • altoetting@bund-naturschutz.de
IBAN DE08 7115 1020 0011 1730 77 • BIC BYLADEM1111DF (KSK Altötting)

Rote Listen gelten als wissenschaftliche Fachgutachten, die Gesetzgebern und Behörden als Grundlage für ihr Handeln in Bezug auf den Natur- und Umweltschutz dienen sollen. Aber nur in wenigen Staaten sind sie rechtswirksam.

(Quelle: Wiki-Pedia)

Der Verlust oder die Zerschneidung von Lebensräumen durch Bauvorhaben oder Monokultur-Landschaften ist ein Grund für den eklatanten Artenverlust.

Umwelteinflüsse und Giftmitteleinsatz ein anderer.

Mit dem GEO-Tag versucht die BN-Kreisgruppe bei den Teilnehmern ein Bewusstsein für die schützenswerte Vielfalt in unserem unmittelbaren Umfeld zu schärfen. Dies ist in Tögging wunderbar gelungen. Sowohl beim Kinder-GEO-Tag, wie auch beim Haupttag waren viele Teilnehmer zum ersten Mal dabei und sie ließen sich alle begeistern.

Ergebnisse des GEO-Tages

Kinder-GEO-Tag mit Tögginger Kindern (59 versch. Arten)

Nachdem die BN-Kindergruppen dieses Jahr nicht teilnehmen konnten, luden wir kurzfristig Tögginger Kinder über die Schulen ein. 12 Kinder kamen! Nach der Begrüßung bekamen die Kinder von Eveline Merches eine Einweisung in die Fangmethoden: das Streifnetz, den Klopfschirm und das Fangen von Hand. Hochmotiviert und ohne jede Berührungängste streiften sie in Begleitung der Betreuerinnen Babsi Hesselbarth, Gabi Mittlacher und Elke Rausch durchs Gelände und fingen hauptsächlich Heuschrecken, Wanzen, Käfer, Wildbienen und Spinnen. In der Wiese am Bahngleis entdeckten einige Kinder eine Schlange und riefen die Erwachsenen herbei. Leider machte sich das Tier aus dem Staub, bevor fachkundige Augen sie näher bestimmen konnten. Nach den Beschreibungen der Kinder müsste es sich aber um die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) gehandelt haben. Wir führen den Fund, als unsichere Bestimmung und melden ihn daher nicht an die GEO-Datenbank.

Ein Junge entdeckte seine Liebe für Wildbienen und fing zahlreiche verschiedene Exemplare. Da wir diese nicht in den Bechern für unseren Wildbienenexperten aufheben konnten ohne sie zu gefährden, fotografierte Uwe Reuter jedes einzelne Tier im Becher. Die Bilder wurden dann von Karl Lipp, unserem Wildbienenexperten ausgewertet. Neben etlichen Erdhummeln, waren auch eine Kegelbienenart und die Natternkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) dabei.

Kegelbienen (*Coelioxys sp.*) sind Kuckucksbienen und sammeln keinen Pollen und Nektar für ihren Nachwuchs, sondern entwickeln sich als Brutschmarotzer bei anderen Bienenarten. Ihr Wirtsspektrum umfasst zahlreiche Arten, wie beispielsweise Mauerbienen (*Osmia*), Pelzbienen (*Anthophora*), Bastardbienen (*Trachusa*) und Blattschneiderbienen (Megachile). Da jede Art dabei ihre ganz spezifischen Wirtsarten hat, und diese teilweise selten geworden sind, zählen auch einige Kegelbienen zu den gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Arten. (Quelle: Wiki-Pedia)

Im Basislager standen 4 Binokulare, das sind Auflichtmikroskope mit zwei Okularen. Andrea Reuter und Eveline Merches hatten alle Hände voll zu tun, den Kindern beim Einstellen der Binokulare zu helfen, damit sie ihre Funde an Wanzen, Käfern und Spinnen genauer betrachten konnten.

Die wunderschönen Wanzen, Zikaden und Heuschrecken wurden nach der Sichtung an einem kühlen Ort bis zum Abend aufbewahrt, wo Walter Sage die endgültige Bestimmung vornahm. Neben dem häufig vorkommenden Grünen Heupferd wurden auch seltenere Arten gefunden wie Rösels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*) und die Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*, RL3). Die eher seltene Borretsch-Wanze (*Aellopus atratus*) kommt an warmen trockenen Standorten vor und ist aus mediterranen Gebieten eingewandert. Begeisterung löste der Moschusbock aus, ein Bockkäfer mit schillernden Flügeln und sehr langen Fühlern, der sich ausgiebig anschauen ließ. Unter all den kleinen Käfern war auch der weißgepunktete schwarze Trauer-Rosenkäfer (*Oxythyrea funestra*), der in Bayern vom Aussterben bedroht ist, sich aber anscheinend neu ausbreitet (siehe Käferbericht). Da Eveline Merches als Spinnenexpertin anwesend war, fingen die Kinder natürlich auch sehr viele dieser ungewöhnlichen Tiere. Dabei erwiesen sie sich äußerst geschickt und schnell. Zwei Mädchen gaben zu Beginn an, Angst vor Spinnen zu haben, brachten dann aber dennoch reichlich selbst gefangene Spinnen. Am häufigsten landeten die auffällig gelben, sehr schönen Kugelspinnen *Enoplognatha ovata*, die Vierfleck-Kreuzspinne (*Araneus quadratus*) und die Kürbisspinne (*Araniella cucurbitina*) im Fangnetz. Die meisten der Spinnenarten mussten aber zu Hause nachbestimmt werden. Unter den gefundenen Springspinnenarten war die seltene V-Fleckspringspinne (*Aelurillus v-insignitus*), und die Springspinne *Heliophanus auratus* (RL G). Die Weiße Laufspinne (*Philodromus albidus*) wird auch nicht häufig gefunden. Vom Waldsee brachten die Kinder noch einige Exemplare der Piratenspinne (*Pirata piraticus*) mit, eine Wolfspinnenart die auf dem Wasser jagd und sich unter Wasser verstecken kann. Die Weibchen trugen ihren Kokon nach Wolfspinnenart an den Spinnwarzen mit sich herum. Das Listspinnenweibchen zeigte sich auch mit Kokon, den sie in ihren Fängen mit sich herumtrug.

59 verschiedene Arten entdeckten die Kinder. Die Arten werden in der Artenliste des Haupt-GEO-Tages miterfasst, der am darauffolgenden Tag stattfand. In den Listen sind die Funde mit "Kigru" als Funde der Kindergruppe gekennzeichnet.

Die Teilnahme und unglaubliche Begeisterung der Kinder hat gezeigt, dass sich gerade Kinder für die Natur interessieren und ihr mit großer Neugier begegnen. Besonders beeindruckend war die Ausdauer mit der die Kinder sich auf die Suche gemacht haben und ihre Funde unter dem Binokular anschauten. Selbst für die kleine Brotzeit und das Spiel zum Schluss mochten sie sich kaum von den Tierchen losreißen.

Vielen Dank für Euren Einsatz – Ihr ward fantastisch!!!

Bäume und Sträucher (28)

Waltraud Derkmann, Georg Bonauer und Hilde Greisinger haben im Untersuchungsgebiet Sträucher und Bäume bestimmt. Gefunden wurden Berg- und Spitzahorn, dabei beeindruckte ein besonderes großer Bergahorn (*Acer pseudoplatanus* L.) am Betonwerk Schwarz. Aber auch Hain-Buche (*Carpinus betulus*), 4 verschiedene Weidenarten (Bruch-, Korb-, Sal- und Silber-), Feldulme (*Ulmus minor*), Grauerle (*Alnus incana*) und Eschen wurden notiert. Letztere war in einem erstaunlich gesunden Zustand.

Die Grauerle kann an den Wurzeln Stickstoff-Knöllchen bilden und somit den Luftstickstoff für sich nutzbar machen. Ihre Hauptnutzung ist die Stabilisierung von Hängen und Böschungen, die Wildbachverbauung und die Bodenverbesserung nährstoffarmen Ödlandes. Sie wird auch zur Aufforstung von Braunkohle- und Abraumhalden eingesetzt und nutzt sie, um spätfrostgefährdete Arten zwischen den Grau-Erlen zu schützen. (Quelle: Wiki-Pedia)

Auch viele Straucharten fanden Eingang in die Artenliste. Der wurde im Auwaldbereich sehr häufig entdeckt. Darunter waren der häufige Schwarze Hollunder (*Sambucus nigra*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) und ein baumhoher Purgier-Kreuzdorn (*Rhamnus catharticus*). Diese Art kann bis zu 6 m hoch und bis zu 100 Jahren alt werden. Die zuweilen im Kreuz stehenden Zweige, bzw. Dornen begründen den Teilnamen. Purgieren=abführen geht auf die abführende Wirkung der giftigen Früchte zurück. (Quelle: Wiki-Pedia)

Insgesamt wurden 28 Baum- und Straucharten erfasst.

Pflanzen (122)

Hilde Greisinger, Gitti Bäumlner und Georg Bonauer erkundeten die Pflanzengesellschaften im Gebiet. Him- und Brombeeren dominierten den Auwaldboden, die Große Brennessel (*Urtica dioica*) die Auwaldränder. Das Gleisgebiet war mit Abstand am blütenreichsten und beschäftigte die Experten am meisten. Dort wächst z.B. der rötlich blühende, wärmeliebende und mageren Boden anzeigende Kleine Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) und die bläulich blühende Wiesenscabiöse (*Knautia arvensis*) aber auch die Kletten-Ringdistel (*Carduus personata*), der Dornige Hauhechel (*Ononis spinosa*) oder der zweijährige Knollige Kälberkropf, auch Kerbelrübe genannt (*Chaerophyllum bulbosum*). Die Kerbelrübe hat ihren Namen von der kropffartigen Verdickung an der Stängelbasis, die als Gemüse verwendet werden kann. Sie ist ein Frostkeimer, benötigt mindestens 6 Wochen Kälte um keimen zu können. Sie kommt im Auenbereich vor und ist häufig aus Gärten verwildert, wo man sie früher als Gemüse anbaute. Mittlerweile gilt sie im südöstlichen Alpenvorland als gefährdet. (Quelle: Wiki-Pedia)

Im Waldsee wurde sowohl die Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), wie auch die Kleine Seerose (*Nymphaea candida*) gefunden. Beide sind in Deutschland besonders geschützt und dürfen deshalb nicht verkauft werden. Die Kleine Seerose als Wildform gilt als vom Aussterben bedroht. Da es um den Waldsee diverse Müllablagerungen gibt, ist es nicht auszuschließen, dass beide Arten aus Gartenteichen eingeschleppt wurden.

Insgesamt wurden 100 verschiedene Pflanzenarten gefunden.

Aus der Masse der Gräserarten identifizierte Brigitte Bäumler 22 verschiedene, darunter zwei Weidelgras-Arten (Süß- und Futtergräser), Wohlriechendes Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*) und rot-ähriges Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea* L.). Das Rote Straußgras (*Agrostis capillaris*), ein Auslöser für Heuschnupfen, kam zusammen mit dem Echten Schaf-Schwengel (*Festuca ovina* s. str.) vor, eine Grasart, die selbst von Schafen ungern gefressen wird. Die Kenntnisse über die Verbreitung dieser mageren Boden anzeigenden Pflanze sind noch ungenügend. In Mecklenburg Vorpommern und Hamburg steht sie auf der Roten Liste (RL 3), deutschlandweit aber nicht. (Quelle: Wiki-Pedia)

Farne, Moose und Flechten (5)

Erstmalig seit dem ersten GEO-Tag 2008 fand Gitti Bäumler nur 5 verschiedene Flechten und Moose. Das Rotstängelmoos (*Pleurozium schreberi*) und das Zypressenförmige Schlafmoos (*Hypnum cupressiforme*) wurden bestimmt. Letzterem schrieb man aufgrund seiner flach niederliegenden kleinen Ästchen eine schlaffördernde Eigenschaft zu, trocknete und verwendete sie als Kissenfüllung. Diese ehemalige Verwendung brachte ihr den deutschen Namen ein. 2 verschiedene Flechtenarten wurden bestimmt. Als Flechte (Lichen) bezeichnet man eine symbiotische Lebensgemeinschaft zwischen **einem** Pilz, dem so genannten Mykobionten, und einem oder mehreren Photosynthese betreibenden Partnern und gehören daher nicht zu den Pflanzen, sondern stellen eine eigene Lebensform innerhalb der Pilze dar. Gefunden wurden die Schwarznapfflechte (*Lecidella elaeochroma*) und die Gewöhnliche Gelbflechte (*Xanthoria parietina*). Letztere ist ein Eutrophierungsanzeiger. Für eine Bewertung der Schadstoffbelastung der Luft wird bei Flechtenkartierungen die Häufigkeit von eutrophieanzeigenden Flechten dem Vorkommen der übrigen gegenübergestellt. (Quelle: Wiki-Pedia)

Pilze (38)

Für große Pilzfunde war es jahreszeitlich noch zu früh und auch zu trocken. Aber auf die großen Pilze war die AMIS-Gruppe, angeführt von Till Lohmeyer und Dr. Ute Künkele, eigentlich gar nicht aus. Es waren die winzigen Pionierpflanzen, die die frischen Schwemmsände in den Innauen des letzten Extrem-Hochwassers besiedeln, die die Spezialisten in die Knie zwangen. Besucher, die zufällig an diesem Tag im Auwald unterwegs waren, mussten sich schon sehr gewundert haben über eine Gruppe Erwachsener, die auf allen Vieren das Gesicht dicht über dem Boden hielten. Nur ein Blick durch eine äußerst starke Lupe oder ein Mikroskop, lässt diese Leidenschaft erklären: Es ist ein Blick wie auf einen anderen Planeten mit bizarr geformten Röhrchen und Becherchen.

Till R. Lohmeyer und seine Mitstreiter von der AMIS haben uns bei diesem GEO-Tag besucht, um neben dem Auwald hauptsächlich die Schwemmsände des Inns, die das Extrem-Hochwasser 2013 hinterlassen haben, zu untersuchen. Ab Fluss-Kilometer 98,4 spürten sie eine ganze Reihe kleiner und kleinster Becherlinge aus den verschiedensten Gattungen auf. Die Pilzflora frischer Schwemmsandflächen ist ein bislang kaum bekannter Part der Rohbodenbesiedlung durch "Pionier-Organismen" und kann am besten nach extremen Hochwassern mit großen Schwemmsandeinträgen im Auenbereich beobachtet werden. Weil es

darüber kaum Untersuchungen gibt, wurde die AMIS-Gruppe selbst zum Pionier und begegnete folglich auch Arten, die noch wenig bekannt sind und über deren ökologische Bandbreite wir noch nicht so viel wissen. Dazu gehören *Marcellina rickii*, *Peziza michelii* und *Peziza succosa*. *Pulvinula convexella*, Sumpfborstling *Trichophaeopsis paludosa* und der Woolhop'sche Borstling (*Trichophaea woolhopeia*) werden auch selten gefunden. *Trichophaeopsis paludosa* mit einer Breite von nur 2 mm wurde hiermit erst zum zweiten Mal gefunden. *Ascobolus viridis* Curr. ist für das deutsche AMIS-Gebiet sogar neu. Ein Winzling könnte sogar eine unbeschriebene Art gewesen sein, was aber nicht weiter verfolgt werden kann, da das Präparat noch nicht fertil war. Dies zeigt aber, dass sich in solchen unscheinbaren Habitaten durchaus "Artenschätze" verbergen, die es wert sind, gehoben zu werden. Pilze wie das häufige Aschgraue Weichbecherchen (*Mollisia cinerea*), das ähnliche Helle Weichbecherchen (*Mollisia benesuada*) oder das Schüsselförmige Hyalin-Knopfbecherchen (*Hyalorbilia inflatula*) wurden an morschem Holz gefunden. Ihre Aufgabe ist es, Holz zu zersetzen und wieder in den Naturkreislauf zu bringen. So eine Aufgabe haben auch die Streuzersetzer wie z.B. das Schüsselförmige Kugelbecherchen (*Heterosphaeria patella*) das an einem trockenen Engwurzstängel gefunden wurde.

Im Auwaldbereich fanden die Pilzexperten unter anderem den Rotrandigen Baumschwamm (*Fomitopsis pinicola*), die Braune Borstentramete (*Corioloopsis gallica*) und das Blasige Eckenscheibchen (*Diatrype bullata*).

Vögel (32)

Die Vögel wurden von Ingomar Gürtler durch Sicht oder anhand des Gesangs bestimmt. Die Tages- und Jahreszeit ist für die Vogelbestimmung nicht optimal, da viele Vögel sich um die Brut kümmern und nicht mehr so viel singen, wie im Frühjahr, wo die Balzgesänge erschallen. Für das nächste Jahr wird eine Vorverlegung der Vogelbestimmung auf 6.00 Uhr früh vorgesehen, um zumindest die optimalere Tageszeit zu nutzen. Dennoch wurden 32 verschiedene Arten gefunden.

Neben Bachstelze (*Motacilla alba*), Dohle (*Corvus monedula*), Grünfink (*Carduelis chloris*) und Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) wurden auch Schwanzmeisen (*Aegithalos caudatus*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) erkannt. Die Nähe der Fabrikgebäude war wohl der Grund, warum einige Haus- (*Passer domesticus*) und Feldsperlinge (*Passer montanus*) gesichtet wurden. Der Haussperling, auch Spatz genannt, ist einer der häufigsten Singvögel weltweit. Als Kulturvogel hat er sich vor über 10.000 Jahren den Menschen angeschlossen. Nach Bestandsrückgängen von bis zu 30 % in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde er in die Vorwarnliste bedrohter Arten aufgenommen. (Quelle: Wiki-Pedia)

Besonders schön war die Goldammer (*Emberiza citrinella*) anzusehen, die sich durch ihren gelben Bauch verriet. Der lebhaft hübsch gelb-grün-gezeichnete Girlitz (*Serinus serinus*) ist weltweit sehr häufig und darf z.B. in Malta legal gefangen werden. In Lebendfallen stellt man ihm nach, um ihn als Käfigvogel an private Haushalte zu verkaufen. Ebenso gelb aber deutlich kleiner ist der Gelbspötter (*Hippolais icterina*), der mehrfach entdeckt wurde. Er ist ein Langstreckenzieher und überwintert im tropischen Zentral- und Südafrika. Insgesamt waren Langstreckenzieher aber

unterrepräsentiert in diesem Gebiet. So fehlte der Fitis, die Zwillingart des ZilpZalps, und die sonst omnipräsenten Grasmücken kamen hier in relativ geringer Zahl vor.

Fledermäuse (1)

Am Freitagabend führte Dr. Dorothea Friemel die Teilnehmer nach Einbruch der Dämmerung am Waldrand entlang Richtung Felder. Ausgestattet mit Bat-Detektoren, die die unhörbaren Ultraschall-Laute der Fledermäuse hörbar machen, wandelte die Gruppe durch die Dunkelheit. Mit Taschenlampen versuchten sie wenigstens ein Tier zu sehen. Trotz der an vielen Stellen aufgehängten Fledermauskästen konnte kein einziges Tier gesichtet werden. Lediglich den schwachen Ruf eines Großen Abendseglers (*Nyctalus noctula*), eine Glattnasenart, konnte der Bat Detektor vermelden. Diese Fledermausart gehört mit einer Flügelspannweite von ca 40 cm zu den größten hier heimischen Fledermäusen und kann bis zu 12 Jahre alt werden. Er ist ein Waldbewohner und jagt gerne über Wasser. (Quelle: Wiki-Pedia)

Amphibien und Wassertierchen und Libellen (14)

Georg Bonauer hatte zusätzlich zum Fachgebiet Bäume und Sträucher auch Amphibien und Wassertierchen übernommen, weil die Expertin dafür ausgefallen war. So blieb für das Wasserleben nur eine zeitlich knappe Stippvisite. Vielen Dank an dieser Stelle für den außergewöhnlichen Einsatz!

Herr Bonauer suchte am schwer zugänglichen Teich mit einigen Kindern nach Amphibien und Wassertierchen. Das Wasser und der Umgriff war übersät mit kleinen Hüpferlingen der Erdkröte (*Bufo bufo*) im Wasser gab es reichlich Kaulquappen des Springfroschs (*Rana dalmatina*). Auch eine Ringelnatter (*Natrix natrix*) wurde entdeckt. Schon im Frühjahr fand Herr Bonauer hier Tausende Kaulquappen der Erdkröte. Obwohl im Teich sehr viele große (ca 25 cm) und kleine (ca 8 cm) Weißfische (*Rutilus rutilus*) gesehen wurden, scheint das dem Bestand der Erdkröte nicht zu schaden. Der starke Bewuchs rund um den Waldsee bietet offensichtlich genug Unterschlupfmöglichkeiten. Erfreulich war der vierfache Fund der Gebänderten Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), die nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt ist und in der Vorwarnliste der Roten Liste geführt wird. Sie benötigt ebenfalls eine Verkrautung mit Wasser- und Uferpflanzen. Zusammen mit der Blaugrünen Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*), der Plattbauchlibelle (*Libellula depressa*) und der Blauen Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) wurden somit 4 Libellenarten gefunden.

Der im Wasser gefundene seltene Wasserskorpion (*Nepa cinerea*) beeindruckte durch seine Größe. Flohkrebse fehlten in den Kescherfängen, dafür gab es viele Larven von Wasserkäfern. Ein toter Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*) und etlicher vergessener Müll waren weitere kuriose Funde.

Die Analyse der Wasserqualität ergab Güteklasse I-II, was recht gut ist. Allerdings ist der ursprünglich kiesige Grund sehr verschlammt, und sollte ausgeräumt werden. Herr Bonauer hat deshalb Kontakt zum Betonwerk Schwarz aufgenommen, das Eigentümer der Fläche ist und erfuhr, dass es bereits Pläne zu einer solchen Maßnahme im Herbst 2014 gibt.

Tag- und Nachtfalter (93)

Schon zu Beginn des Kinder-GEO-Tags am Freitagnachmittag flatterte es auf der Brachfläche um die Gleise. Hier fielen vor allem die großen Mengen des wunderschönen Schachbretts (*Melanargia galathea*) auf. Freitagabend stellten Johann Brandstetter, Gerhard Karl und Walter Sage jeweils einen Lichtturm am Rand des Auwaldes zum Gleisgebiet gerichtet auf. Walter Sage und Gerhard Karl, der Autor unseres Kleinschmetterlingsbuches, hingen zudem Lichtfallen im Wald auf, die bis zum nächsten Morgen dort verblieben. Mit Einbruch der Dunkelheit kamen die ersten zumeist kleinen Schmetterlinge an diese auf Falter abgestimmten Lichtquellen. Bis Mitternacht etwa standen die Türme und wurden von den Teilnehmern umringt und bestaunt. Nach dem sehr heißen Nachmittag kühlte mit Einbruch der Dunkelheit stark ab und es wurde auch feucht. Das sind keine optimalen Flugbedingungen für Falter und für die Ausharrenden war es auch eine Herausforderung. Aber als der imposante, wunderschöne Mittlere Weinschwärmer (*Deilephila elpenor*) ans Licht kam, waren alle begeistert.

Wie jedes Jahr kam auch der Mondvogel (*Phalera bucephala*), dessen Körperform und Färbung einem abgebrochenem Ästchen gleicht, ans Licht.

Es zeigten sich einige seltenerer und Rote Liste-Arten, wie der wunderschöne Stachelbeerspanner (*Abraxas grossulariata*), das Bleigraue Flechtenbärchen (*Eilema griseola*), der Zahnbindenzünsler (*Cynaeda dentalis*) oder die Spitzflügel-Graseule (*Mythimna straminea*). Am nächsten Tag wurden noch etliche Tagfalter entdeckt, z.B. das Große Ochsenauge (*Maniola jurtina*), der Schwarzkolbige Braun-Dickkopffalter (*Thymelicus lineolus*) und als Rote Liste-Art der Kleine Eisvogel (*Limenitis camilla*). Letzterer ist ein typischer Auwaldbewohner. Er fliegt dicht über dem Boden auf engen, schattigen und mit dichtem Laub überdachten Waldwegen in kleinen Gruppen. Er saugt selten an Blüten, sondern in erster Linie an feuchten Bodenstellen, Honigtau von Blattläusen oder Tierkot. Die Raupen ernähren sich von den Blättern der Roten Heckenkirsche und dem Wald-Geißblatt. (Quelle: Wiki-Pedia)



Das größte hier erwartete Highlight wurde allerdings diesmal nicht gefunden, weil seine Flugzeit bereits vorbei war: Der Purpurbär (*Rhyparia purpurata*), eine Art, die es im Landkreis nur an dieser Stelle in Töging

gibt. Und eine besondere Variante dieser Falterart mit gelben statt mit roten Hinterflügeln kommt praktisch stabil ausschließlich in diesem Gebiet in Töging und im angrenzenden Mühldorf vor, diese Fundorte werden sogar in internationaler Literatur erwähnt. (Fotos von Walter Sage und Johann Brandstetter)

Ein Glasflügler, der aussah, wie eine kleine Wespe konnte als Weidenglasschwärmer (*Synanthedon formicaeformis*) bestimmt werden.

Insgesamt wurden beachtliche 93 Arten identifiziert.

Käfer, Wanzen und sonstige Krabbler (31)

Walter Sage hat neben den Nacht- und Tagfaltern auch Käfer, Wanzen und andere Krabbler untersucht. Bereits am Freitag wurden ihm die Funde der Kindergruppe vorgelegt, die er dann soweit es ging, bestimmte und die Tiere wieder frei setzte. Darunter neben dem Moschusbock (*Aromia moschata*) mit seinen langen Fühlern, einige Asiatische Marienkäfer (*Harmonia axyridis*), der Rothalsige Linienbock (*Oberea oculata*) und die Rothalsige Silphe (*Oeceoptoma thoracica*), die sich nur von Kot, Aas und verfaulenden Pflanzen ernährt. Der Gerippte Brachkäfer (*Rhizotrogus solstitialis*), auch Junikäfer genannt, flog brummend in der Dämmerung.



Viele Trauerrosenkäfer (*Oxythyrea funesta*) wurden im Gebiet an beiden Tagen entdeckt. Sie leben in Wärmegebieten, kommen auch in der Nähe von Waldrändern und blütenreichen Wiesen vor. Sie fliegen von Mai bis Juli und ernähren sich von Pollen, die Larven von Pflanzenwurzeln. Die Weibchen legen wenige Eier einzeln im Boden ab. Die Käfer gelten laut Rote Liste Bayern als vom Aussterben bedroht (RL 1). Als

Schutzmaßnahmen werden die Förderung und Ausweitung naturnaher, extensiver Beweidungsformen, die Erhaltung und der Schutz von Magerrasen, Binnendünen, Mooren und Fließgewässern mit natürlicher Eigendynamik und die Erhöhung des Alt- und Totholzanteils in naturnahen Waldgebieten genannt. (Quelle: Wiki-Pedia)

In den Wärmephasen des 19. Jahrhunderts war er in Bayern nicht selten. Im 20. Jahrhundert setzte eine Arealregression ein, die bis zum Ende des Jahrhunderts andauerte. Zwischen 1964 und 1990 wurde der Trauer-Rosenkäfer in Bayern nicht mehr gefunden. 2010 wurden einige Käfer beim GEO-Tag der BN-Kreisgruppe Rottal-Inn in Ering gefunden. In Burghausen konnte der erste Trauer-Rosenkäfer 2012 bei einer Kartierung am Burgberg nachgewiesen werden. (Mitt. Zoolog. Gesellsch. Braunau, SAGE 2014)

Heuschrecken gab es sehr viele im Gleisgebiet. Für diese Artengruppe wünscht sich die BN-Kreisgruppe einen eigenen Experten. Walter Sage kennt zwar einige, aber das Gebiet wäre es wert, umfänglicher bearbeitet zu werden. Es gibt in Bayern 75 verschiedene Arten, von denen nur 22 Arten als nicht gefährdet gelten. So war es auch nicht verwunderlich, dass 2 der 5 identifizierten Hüpfer Rote Liste-Arten sind: Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) und Kleine Goldschrecke (*Euthystira brachyptera*), die beide von der Kombination Trockenstandort an Auwald profitieren, da sie die Wärme und die feuchten Staudenflure benötigen. Nicht gefährdet aber beeindruckend imposant zeigte sich immer wieder das Grüne Heupferd (*Tettigonia viridissima*).

Auch für Wanzen und Zikaden wäre ein eigener Experte wünschenswert. Die oftmals prachtvoll gefärbten und teils skurril geformten Tiere erfreuten die Teilnehmer besonders. Alle konnten aber nicht identifiziert werden. Genannt seien aber Borretsch-Wanze (*Aellopus atratus*), Waldwächter (*Arma custos*), die hübsche Streifenwanze (*Graphosoma lineatum*) und die Stinkwanze (*Palomena prasina*), die

ihren namengebenden Geruch in ihrem Döschen verströmte und so manche Nase zum Rümpfen brachte, als das offene Döschen unter den Teilnehmern die Runde machte.

Insgesamt wurden 31 verschiedene Arten ausgemacht.

Wildbienen, Hummeln, Wespen & Sonstige (28)

Für die Wildbienen, Wespen u.a. war das Wetter recht günstig. Das Gleisgebiet erwies sich als wahres Wildbienen-Eldorado sodass es für Karl Lipp, Wildbienen-Experte und Leiter der Wespen- und Hornissenberater im Landkreis, der erste GEO-Tag war, wo er so viele verschiedene Arten entdecken konnte. Unermüdlich flog sein Kescher über das niedrige Blütenmeer neben dem Gleisbett. Über 516 verschiedene Arten sind derzeit in Bayern bekannt. Sie sind schwer voneinander zu unterscheiden, sodass es einige Funde gab, die nicht eindeutig einer Art zuzuordnen waren, wie z.B. die Kegelbiene der Kindergruppe vom Vortag (s. dort), die Goldwespe (*Chrysididae spec*) oder die Blattschneiderbiene (*Megachile spec.*). 5 verschiedene Hummelarten konnten identifiziert werden: Acker-, Baum-, Erd-, Garten- und Steinhummel.

Die Sandbienenweibchen (*Andrena flavipes*) graben in offenen Lebensräumen an sandigen Stellen ca. 16 bis 23 Zentimeter tiefe Erdnester. Sie nisten oft in Kolonien, bei denen mehrere hundert Bienen ihre Nester nebeneinander anlegen können.

Brutpflege wird nicht betrieben. (Quelle: Wiki-Pedia)

Die Honig-Biene (*Apis mellifera*) wurde in vergleichsweise geringen Zahlen angetroffen, was für so ein blütenreiches Gebiet erstaunlich ist. Herr Lipp vermutet ein fehlendes Nektarangebot aufgrund der Trockenheit als Ursache, trotz der riesigen Blütenvielfalt. Wildbienen sammeln im Gegensatz zur Honigbiene nur Blütenstaub und den gibt es hier in Hülle und Fülle. Viele Schwebfliegen wurden gesichtet, das sind Fliegen, die wie Wespen aussehen, aber keine Fühler haben und durch die Färbung Ungenießbarkeit oder Giftigkeit signalisieren. So etwas nennt man Mimikry.

Die Natterkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) ist auf den blaublühenden Gewöhnlichen Natternkopf (*Echium vulgare L.*) spezialisiert. Da aber die früher weit verbreiteten Natternkopf-Fluren vielerorts verschwunden sind (z.B. im Umfeld von Bahnhöfen) hat sie in den vergangenen drei Jahrzehnten ebenfalls einen Rückgang erlitten. Die Duldung und Förderung der Pioniervegetation trockenwarmer Standorte ist demnach für die Erhaltung dieser Art unverzichtbar. (Quelle: www.Wildbienen.de)

Spinnen (43)

Eveline Merches arbeitet sich seit 2010 in die Artengruppe der Spinnen ein und gehört zur Arbeitsgruppe des Spinnen-Forums und dessen dazugehörigen Spinnen-Wikis (www.spinnen-forum.de). Am Freitag beim Kinder-GEO-Tag (s. dort) leitete sie die Kinder in die Suche dieser spannenden Tiergruppe an und half bei der Bestimmung am Binokular. Am Samstag zog sie zusammen mit den Gästen Rainer Schall und seinen beiden Söhnen Johannes und Moritz ins Gleisgebiet und dem angrenzenden Auwaldrand. Vor allem die beiden Jungs zeigten sich als äußerst geduldige, aufmerksame und geschickte Spinnenfänger. Direkte Waldfunde/Arten fehlen in der Liste, weil der Auwaldbereich aus zeitlichen Gründen nicht untersucht wurde. Spinnen sind oftmals sehr klein und durch In-Augenscheinnahme selten

eindeutig bestimmbar. Daher wurden alle Fänge einzeln (Spinnen fressen sich gegenseitig!) in Döschen gefangen und mit Lupe und Binokular vorbestimmt. Was nicht vor Ort bestimmt werden konnte, nahm Frau Merches mit nach Hause. Am Ende landeten 42 verschiedene Spinnen-Arten und ein Weberknecht in der Spinnenliste.

Am häufigsten wurden die Kugelspinne *Enoplognatha ovata*, die Vierfleck-Kreuzspinne (*Araneus quadratus*) und die Kürbisspinne (*Araneus cucurbitina*) gefunden. Das Gebiet ist prädestiniert für Springspinnen und so wurden auch 8 verschiedene gefunden. Da sind die eher seltene V-Fleck-Springspinne (*Aelurillus v-insignitus*) und die Rote-Liste-Art *Heliophanus auratus* (RL G), die wie alle *Heliophanus*-Arten die typische metallisch-glänzende Färbung hat. Springspinnen zeichnen sich durch zwei scheinwerferartig vergrößerte Front-Augen aus, mit denen sie ausgezeichnet sehen können. Somit stellen sie ihrer Beute auch als Jäger ohne Fangnetz nach. Sie sind zumeist tagaktiv und können daher gut beobachtet werden. Die Zebraspringspinne (*Salticus scenicus*) liebt es in der Sonne herumzuklettern, wo sie aufgrund ihrer schwarz-weißen Zeichnung auffällt. Die kleinste der Kreuzspinnen, die unverwechselbare Streifen-Kreuzspinne (*Mangora acalypha*) wurde oft gefangen und zeigte unter dem Binokular ihre hübsche Zeichnung, die ihr ihren deutschen Namen gab. Die Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) war als juveniles Tier allgegenwärtig - sie wird erst im Herbst erwachsen. Ihre Leibspeise besteht aus kleinen Heuschrecken, die es hier in hoher Zahl gibt.

Als im Herbst 2013 der LBV das Gelände gemäht hat, wurden Dutzende sogenannter Tabaksbeutel, der auffällig gefärbte Kokon der Wespenspinne, entdeckt und vor der Mahd umplatziert. Die größte Familie der Spinnen ist die der Baldachinspinnen (*Linyphiidae*), die fast die Hälfte aller über 1000 Arten in Deutschland ausmachen. In diesem Gebiet wurden nur zwei entdeckt, was an den Fangmethoden und dem untersuchten Gebiet lag. Die meisten Baldachinspinnen sind kleiner als drei Millimeter und leben versteckt im Boden- oder Laubstreu. Da der Auwaldboden nicht durchsucht wurde, erklärt sich das Fehlen entsprechender Funde. Die Spinne des Jahres 2014, die Gemeine Baldachinspinne (*Linyphia triangularis*) wurde aber mit etlichen Exemplaren gefunden. Sie wird 5 - 7 mm groß und baut ihr Deckennetz an Sträuchern, wo man sie gut mit dem Klopfschirm erreichen kann. Bemerkenswert war der Fund der 5 mm kleinen, eher unscheinbaren Laufspinne *Philodromus albidus*, die nicht sehr häufig gefunden wird.

Eine selten gefundene Art (RL 3), die den Schotter des Gleisbetts als idealen Lebensraum nutzt, ist die Ameisenfressende Plattbauchspinne (*Callilepis nocturna*). Sie ist tagaktiv und legt ihre Gespinstsäcke in der Nähe von Ameisennestern ab. Ameisen werden von Spinnen normalerweise gemieden, da sie sehr wehrhaft sind. Diese Spinnen-Art hat sich aber auf Ameisen spezialisiert. Sie sucht die Nester der Ameisen auf und beißt angreifende Ameisen blitzschnell in die Fühlerbasis und zieht sich dann etwas zurück. Die Ameise kann sich nur noch im Kreis bewegen und somit nicht mehr fliehen. Nach ungefähr einer Minute ist die Ameise vollständig gelähmt und die Spinne kommt und schleppt sie in ihren schützenden Gespinstsack. (Quelle: www.wiki.spinnen-forum.de)

Besonders schön war die Krabbenspinne *Misumena vatia* anzusehen, die sich an das Streifnetz von Johannes gesetzt hatte und gemütlich ihre mehr als doppelt so große Beute, eine Wildbiene, verzehrte. Sie ließ ihre Beute auch nicht los, als sie in ein Döschen umgesetzt und im Teilnehmerkreis herumgegeben und schließlich vorsichtig in einen Strauch abgesetzt wurde.

Schnecken (8)

Hans Münzhuber hatte sich auf die Suche nach Schecken gemacht und hat zusammen mit anderen 8 verschiedene gefunden. Neben der überall präsenten Gefleckten Schnirkelschnecke (*Arianta arbustorum*) fand er auch die Weinbergschnecke (*Helix pomatia*), die Garten-Schnirkelschnecke (*Cepaea hortensis*) und die recht ähnliche Hain-Schnirkelschnecke (*Cepaea nemoralis*). Im Waldsee entdeckte die "Wassergruppe" um Herrn Bonauer im Schlamm die Spitzhornschnecke (*Lymnaea stagnalis*), einige Napfschnecken und die Raben-Sumpfschnecke (*Stagnicola corvus*). Der lateinische Begriff stagnum bedeutet "künstlich angelegter Teich". Die Spitzhornschnecke wird in Aquarien und Gartenteichen gehalten, in letztere wandert sie meist selbstständig ein. Dies brachte ihr den wissenschaftlichen Namen ein. Sie wird auch als Versuchstier der Gedächtnis-, Lern- und neurobiologischen Forschung verwendet. Die Raben-Sumpfschnecke wird in Deutschland in der Roten Liste als "Gefährdung anzunehmen" (RL G) geführt. Sie benötigt pflanzenreiches, stehendes oder fließendes Gewässer. (Quelle: www.schnecken-und-muscheln.de)

Anhang:

Impressionen zum GEO-Tag - Fotos von der Veranstaltung

fotografiert von Uwe Reuter, Gerhard Merches, Eveline Merches und Walter Sage

Artenlisten:

1. Bäume und Sträucher
2. Pflanzen
3. Gräser
4. Farne, Moose, Flechten
5. Pilze
6. Vögel
7. Fledermäuse,
8. Amphibien
9. Schnecken
10. Wassertierchen
11. Nacht- und Tagfalter
12. Käfer, Heuschrecken u. sonst. 'Krabler'
13. Wildbienen, Hummeln, Wespen, sonst. 'Flieger', Libellen und Sonstige Tiere
14. Spinnen



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Kreisgruppe Altötting
Bahnhofstr. 48
84503 Altötting

Tel. 08671/5 07 40 17
Fax 08671/8 57 22
www.altoetting.bund-naturschutz.de
altoetting@bund-naturschutz.de

**Ich danke allen,
die zum Gelingen des
GEO-Tages 2014
beigetragen haben!**

Bankverbindung
Sparkasse Altötting
IBAN: DE08 7115
1020 0011
BIC: BYLADEM1MDF

Gerhard Merches
1. Vorsitzender

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Bäume und Sträucher, Sortierung alphabetisch nach Dt. Name
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 28 Arten
 Bearbeiter: Georg Bonauer + Waltraud Derkmann (BD), Hilde Greisinger (G)

Fund	GEO-DB	Nachgewiesene Art, alphabetisch	lat. Name	Menge	sicher	Bemerkung
x	x	Ahorn, -Berg	<i>Acer pseudoplatanus</i> L.	5		ein sehr gr. Exemplar am Betonwerk Schwarz
x	x	Ahorn, Spitz-	<i>Acer platanoides</i>	1		
x	--	Birke	<i>Betula spec</i>	2		
x	x	Buche, Hain-	<i>Carpinus betulus</i>	3		
x	x	Buche, Rot-	<i>Fagus sylvatica</i>	1		
x	x	Eiche, Rot	<i>Quercus rubra</i>	1		
x	x	Eiche, Stiel-	<i>Quercus robur</i>	3		BD, G
x	x	Erle, Grau-	<i>Alnus incana</i>	4		
x	x	Erle, Schwarz-	<i>Alnus glutinosa</i>			G
x	x	Esche, Gewöhnliche	<i>Fraxinus excelsior</i>	3		BD, G
x	x	Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	2		
x	x	Hartriegel, Blutroter	<i>Cornus sanguinea</i>	1		
x	x	Haselnuss, Gewöhnliche	<i>Corylus avellana</i>	1		
x	x	Hollunder, Schwarzer	<i>Sambucus nigra</i>	4		BD, G
x	x	Kirsche, Vogel-, Wildkirsche	<i>Prunus avium</i>			G
x	x	Kirsche, Trauben-, Gewöhnliche	<i>Prunus padus</i>	1		BD, G
x	x	Kreuzdorn, Purgier-	<i>Rhamnus catharticus</i>	4		groß: Baumhöhe, G
x	x	Liguster, Gewöhnlicher	<i>Ligustrum vulgare</i>	4		
x	x	Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaea</i>	4		BD, G
x	x	Robinie, Scheinakazie	<i>Robinia pseudoacacia</i>	1		
x	x	Schneeball, Wolliger	<i>Viburnum lantana</i>	1		BD, G
x	x	Schneeball, Gewöhnlicher	<i>Viburnum opulus</i>	2		
x	x	Ulme, Feld-, Feld-Rüster	<i>Ulmus minor</i>	1		
x	x	Weide, Bruch-	<i>Salix fragilis</i>	1		
x	x	Weide, Korb-	<i>Salix viminalis</i>	1		
x	x	Weide, Sal-	<i>Salix caprea</i>	3		BD, G
x	x	Weide, Silber-	<i>Salix alba</i>	3		BD, G
x	--	Weißdorn	<i>Crataegus sp.</i>	1		

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Pflanzen,Sortierung dt. Name
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 100 Arten
 Bearbeiter: Hilde Greisinger (G), Gitti Bäumler (B), Georg Bonauer

gefunden=	GEO- ankreuzen	DB	Nachgewiesene Art, alphabetisch	lat. Name	Menge	Sicher	Bemerkung
x	x	x	Ampfer Großer, Wiesensauerampfer, Gr. Sauerampfer	Rumex acetosa			B, G
x	x	x	Baldrian, Großer	Valeriana off.			G
x	x	x	Bärenklau, Wiesen-	Heracleum sphondylium			G
x	x	x	Berufkraut, Feinstrahl-	Erigeron annuus			B
x	x	x	Berufkraut, Scharfes	Erigeron acris			G
x	x	x	Bibernelle, Kleine	Pimpinella saxifraga			G
x	x	x	Bocksbart, Wiesen-	Tragopogon pratensis			G
x	x	x	Brennessel, Große	Urtica dioica			B, G
x	x	x	Brombeere	Rubus sectio <i>Rubus</i>			B, G.Bonauer
x	x	x	Distel, Klettenring-	Carduus personata			G
x	x	x	Dost, Gewöhnlicher, Oregano	Origanum vulgare L.			G
x	x	x	Englurz, Arznei-	Angelica archangelica			B
x	x	x	Erdrauch, Gemeiner	Fumaria officinalis	1		W.Sage
x	x	x	Fingerkraut, Aufrechtes , Blutwurz	Potentilla erecta			B
x	x	x	Fingerkraut, Kriechendes (Kriechender Gänserrich)	Potentilla reptans			B, G
x	x	x	Flockenblume (Wiesen), Gemeine	Centaurea jacea			B, G
x	x	x	Flockenblume, Skabiosen-	Centaurea scabiosa			G
x	x	x	Giersch, Zaun-Giersch, Geißfuß	Aegopodium podagraria			B
x	x	x	Glockenblume, Acker Glockenblume	Campanula rapunculoides			G
x	x	x	Goldrute, Kanadische	Solidago canadensis			B, G
x	x	x	Haarstrang, Berg-	Peucedanum oreoselinum			G
x	--	--	Habichtskraut undef.	Hieracium sp.			B
x	x	x	Hauhechel, Dornige	Ononis spinosa			B, G
x	x	x	Heckenkirsche, Rote, Geißblatt	Lonicera xylosteum			G.Bonauer
x	x	x	Himbeere	Rubus idaeus			G.Bonauer
x	x	x	Hopfen, Wilder	Humulus lupulus			B, G.Bonauer, G
x	x	x	Hornkraut, Acker	Cerastium arvense L.			G
x	x	x	Johanniskraut /Tüpfel Hartheu	Hypericum perforatum			G
x	x	x	Kälberkropf, Knolliger, Kerbelrübe (RLG)	Chaerophyllum bulbosum			G
x	x	x	Kerbel, Wiesen-	Anthriscus sylvestris			B
x	x	x	Klappertopf, Zottiger	Rhinanthus alectorolophus			G
x	x	x	Klee, Echter Wund-	Anthyllis vulneraria			B, G
x	x	x	Klee, Feld-Klee	Trifolium campestre			B
x	x	x	Klee, Hopfenschneckenklee, Hopfenklee	Medicago lupulina L.			B, G
x	x	x	Klee, Hornklee, Gemeiner	Lotus corniculatus			G
x	x	x	Klee, Sichel-, Sichel-Luzerne, Sichel-Schneckenklee	Medicago sativa agg,			G
x	x	x	Klee, Steinklee, Gelber	Melilotus off.			B
x	x	x	Klee, Steinklee, Weiß	Melilotus albus			B
x	x	x	Klee, Weißer Klee/kriech. Klee	Trifolium repens			B
x	x	x	Klee, Wiesenklee, Rot Klee	Trifolium pratense			B
x	x	x	Klette, Kleine	Arctium minus			B, G
x	x	x	Knoblauchsrauke (Gemeines Lauchkraut)	Alliaria petiolata			B, G
x	x	x	Königskerze, Mehlig	Verbascum lychnitis L.		?	B
x	x	x	Königskerze, Schwarze, Dunkel-	Verbascum nigrum			G
x	x	x	Kratzbeere	Rubus caesius			G
x	x	x	Kratzdistel o. Lanzett-Kratzdistel o. echte Kratzdistel	Cirsium vulgare			B
x	x	x	Labkraut, Echtes	Galium verum			B, G
x	x	x	Labkraut, Kletten-	Galium aparine			B, G
x	x	x	Labkraut, Wiesen-	Galium mollugo agg.			B, G
x	x	x	Leimkraut, Taubenkropf-	Silene vulgaris			B, G
x	x	x	Leinkraut, Gewöhnliches, Echtes	Linaria vulgaris			G
x	x	x	Löwenzahn , Gewöhnlicher	Taraxacum officinale			B, G
x	x	x	Löwenzahn, Rauher	Leontodon hispidus			G
x	x	x	Miere, Sternmiere, Großblumig	Stellaria holostea			G
x	--	--	Mohn, Klatsch-	Papaver sp.			G
x	x	x	Möhre, Wilde	Daucus carota			B, G

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Pflanzen,Sortierung dt. Name
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 100 Arten
 Bearbeiter: Hilde Greisinger (G), Gitti Bäumler (B), Georg Bonauer

gefunden=	GEO-					
ankreuzen	DB	Nachgewiesene Art, alphabetisch	lat. Name	Menge	Sicher	Bemerkung
x	x	Natternkopf, Gewöhnlicher	Echium vulgare L.			B, G
x	x	Nelkenwurz, Echte	Geum urbanum			B, G
x	x	Odermenning	Agrimonia eupatoria			B, G
x	x	Pastinak, Gemeiner	Pastinaca sativa			G
x	x	Pippau, Wiesen-	Crepis biennis			G
x	x	Platterbse, Wiesen-	Lathyrus pratensis			B
x	x	Rainfarn	Tanacetum vulgare			G
x	x	Resede, Gelbe	Reseda lutea			B, G
x	x	Rose, Vielblütige	Rosa multiflora			G
x	x	Rose, Wild-, Hunds-	Rosa canina			G
x	x	Salbei, Wiesen-	Salvia pratensis			B, G
x	x	Schafgarbe, Gemeine	Achillea millefolium			B, G
x	x	Schaumkraut, Spring-	Cardamine impatiens			G.Bonauer, G
x	x	Schöllkraut	Chelidonium majus			G
x	x	Skabiose, Tauben-	Scabiosa columbaria			G
x	--	Sommerwurz	Orobanche sp.			B, G
x	x	Springkraut, Indisches	Impatiens glandulifera			B, G
x	x	Storchschnabel, Stinkender (Ruprechtsstorchschnabel)	Geranium robertianum			B, G
x	--	Taglilie, Garten-	Heemerocallis sp.			G
x	x	Taubnessel, Gefleckt	Lamium maculatum			B
x	--	Taubnessel, Panaschierte (Garten)				G
x	x	Taubnessel, Purpurrote	Lamium purpureum			G
x	x	Taubnessel, Weiße	Lamium album			B, G
x	x	Thymian, Echter	Thymus vulgaris			G
x	x	Topinambur	Helianthus tuberosus			G
x	x	Vergißmeinnicht ,Wald	Myosotis sylvatica			G
x	x	Walderdbeere	Fragaria vesca			B, G
x	x	Waldrebe, Gemeine	Clematis vitalba			B, G
x	x	Wegerich, Breit	Plantago major			B,G
x	x	Wegerich, Spitz-	Plantago lanceolata			B, G
x	x	Wegwarte, Gemeine	Cichorium intybus			G
x	x	Weiderich, Gilb-	Lysimachia vulgaris			G
x	x	Wicke, Bunte Kron-	Securigera varia, Cloronilla varia			B, G
x	x	Wicke, Vogel-	Vicia cracca			B, G
x	x	Wiesenknopf, Großer	Sanguisorba officinalis			G
x	x	Wiesenknopf, Kleiner, Pimpinelle	Sanguisorba minor			G
x	x	Wiesenraute, Gelbe	Thalictrum flavum			G
x	x	Winde, Ackerwinde	Convolvulus arvensis			B, G
x	x	Winde, Ufer-Zaunwinde	Calystegia sepium			B
x	x	Wirbeldost, Gemeiner	Clinopodium vulgare			G
x	x	Witwenblume, Wiesenscabiose	Knautia arvensis			B, G
x	x	Wolfsmilch, Zypressen-	Euphorbia cyparissias			B, G
x	x	Ziest, Wald Ziest	Stachys sylvatica			G
x	x	Weißer Seerose, geschützt	Nymphaea alba			B, S, vielleicht aus Garten
x	x	Kleine Seerose (RL1)	Nympaea candida			B, S, vielleicht aus Garten

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Gräser
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 22 Arten
 Bearbeiter: Gitti Bäumler, Gerti Mittermeier

gefunden= ankreuzen	GEO-DB	Nachgewiesene Art, deutsch	lat. Name	Menge	sicher	Bemerkung
x	x	Straußgras, Rotes	Agrostis capillaris (tenuis)			vergesellschaft. mit Schafschwingel
x	x	Wiesen-Fuscschwanzgras	Alopecurus pratensis			
x	x	Ruchgras, Gewöhnliches	Anthoxanthum odoratum			
x	x	Glatthafer, Gewöhnlicher	Arrhenatherum elatius			
x	x	Zwenke, Fieder-	Brachypodium pinnatum			
x	x	Zittergras, Mittleres	Briza media			B, H.Greisinger
x	x	Reitgras, Wald-	Calamagrostis arundinacea			
x	x	Landreitgras/Waldschilf	Calamagrostis epigejos			B, HGreisinger
x	x	Kammgras, Wiesen-	Cynosurus cristatus			
x	x	Knäuelgras, Gewöhnliches, Knaulgras o. Wiesenknaulgras	Dactylis glomerata			
x	x	Quecke, Kriech-	Elymus repens s. str.			
x	x	Schaf-Schwingel, Echter	Festuca ovina			extreme Standorte, nährstoffarm, wird selbst von Schafen ungern gefressen.
x	x	Rot-Schwingel, Gewöhnlicher	Festuca rubra			
x	x	Honiggras, Wolliges	Holcus lanatus			
x	x	Weidelgras, Vielblütiges	Lolium multiflorum			
x	x	Weidelgras, Ausdauerndes	Lolium perenne			
x	x	Rohr-Glanzgras	Phalaris arundinacea			
x	x	Wiesen-Lieschgras	Phleum pratense/alopecurus			
x	x	Einjähriges Rispengras	Poa annua			
x	x	Rispengras, Hain-	Poa nemoralis			
x	x	Wieserispengras, Gewöhnliches	Poa pratensis			
x	x	Rispengras, Gewöhnliches	Poa trivialis			

Bereich: Farne, Moose, Flechten, Sortierung latein. Name alphabetisch
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 5 Arten
 Bearbeiter: Gitti Bäumler, Gerti Mittmeier

gefunden= ankreuzen	GEO -DB	Nachgewiesene Art	lat. Name, alphabetisch	Menge	sicher	Bemerkung
x	x	Schlafmoos, Zypressenförmiges	Hypnum cupressiforme			
x	x	Schwarznapfflechte	Lecidella elaeochroma			
x	x	Rotstängelmoos	Pleurozium schreberi			
x	x	Gelbflchte, Gewöhnliche	Xanthoria parietina			
x	--	Krustenflechte weiß mit schwarzen Bechern				

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Pilze, Sortierung latein. Name alphabetisch
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 38 Arten
 Bearbeiter: Till R. Lohmeyer, Dr. Ute Künkele, Arbeitsgemeinschaft Mykologie Inn-Salzach (AMIS)

gefunden= ankreuzen	GEO DB	Nachgewiesene Art	lat. Name, alphabetisch	Fundort	Bemerkung
x	x		<i>Ascobolus viridis</i> Curr.	auf Boden	neu für dt. AMIS-Gebiet
x	x	Judasohr	<i>Auricularia auricula-judae</i>		
x	x		<i>Byssonectria semi-immersa</i> (P. Karst.) Benkert	Schwemmsand	
x	x	Dunkle Borstentramete, Braune	<i>Coriopsis gallica</i>		
x	x	Blasiges Eckenscheibchen	<i>Diatrype bullata</i>		
x	f		<i>Didymium minus</i> (Lister) Morgan		
x	x		<i>Erysiphe alphitoides</i>		
x	x	Echter Zunderschwamm	<i>Fomes fomentarius</i>		
x	x	Rotrandiger Baumschwamm	<i>Fomitopsis pinicola</i>		
x	x	Hirschbrauner Sandborstling	<i>Geopora cervina</i>	Schwemmsand	ca 4 mm
x	x	Zweifarbiger Knorpelporling	<i>Gloeoporus dichrous</i>		
x	x	Schüsselförmiges Kugelbecherchen	<i>Heterosphaeria patella</i>	an Englwurzstängl	Streuzersetzer
x	x	Halbkugeliger Borstling	<i>Humaria hemisphaerica</i>		
x	x	Schüsselförmiges Hyalin-Knopf- becherchen	<i>Hyalorbilia inflatula</i>	morsches Holz	
x	x	Eiförmiger Kohlenkugelpilz	<i>Lasiosphaeria ovina</i>		
x	x		<i>Marcellina rickii</i>	Schwemmsand	schwer auffindbar, 2 mm
x	x	Aschgraues Weichbecherchen	<i>Mollisia cinerea</i>	rottendes Holz	häufig
x	x	Helles Weichbecherchen	<i>Mollisia benesuada</i>	morsches Holz	
x	x		<i>Mucilago crustacea</i>		
x	x		<i>Neoerysiphe galii</i>		
x	--		<i>Nectria spec.</i>	Sand	winzig, evtl. unbeschriebene Art
x	x		<i>Parascutellinia arctespora</i>	Schwemmsand	häufig auf Schwemmsand
x	x	Braunhaariger Tintling	<i>Parasola auricoma</i>		
x	x	Boudier's Borstling	<i>Paratrichophaea boudieri</i>		
x	x	Gelbfleischiger Lila-Becherling	<i>Peziza michelii</i>	Schwemmsand	ca 5 mm
x	x	Gelbmilchender Becherling	<i>Peziza succosa</i>	Schwemmsand	
x	x	Langsporiger Becherling	<i>Peziza lividula</i>	Schwemmsand	
x	x	Cremerfarbener Cystidenrindenpilz	<i>Phanerochaete sordida</i>		
x	x	Großporiger Feuerschwamm	<i>Phellinus contiguus</i>		
x	x	Punktförmiger Feuerschwamm	<i>Phellinus punctatus</i>		
x	x	behängener Faserling	<i>Psathyrella candolleana</i>		
x	x		<i>Puccinia persistens</i> subsp. <i>agropyrina</i>		
x	f		<i>Pulvinula convexella</i>	Schwemmsand	
x	x	Ockerrötlicher Resupinatstacheling	<i>Steccherinum ochraceum</i>		
x	x	Samtiger Schichtpilz	<i>Stereum subtomentosum</i>		
x	x	Striegelige Tramete	<i>Trametes hirsuta</i>		
x	x	Woolhop'scher Borstling	<i>Trichophaea woolhopeia</i>	Schwemmsand	selten auf Schwemmsand
x	x	Sumpfborstling	<i>Trichophaeopsis paludosa</i>		Zweitfund!, nur 2 mm breit

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Vögel, Sortierung,: dt. Name alphabetisch
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 32 Arten
 Bearbeiter: Ingo Gürtler (G), Walter Sage (S)

gefunden= ankreuzen	GEO -DB	Art, deutscher Name	lat. Name	Menge sicher	Bemerkung
x	x	Amsel	Turdus merula	4 +	G, S
x	x	Bachstelze	Motacilla alba	8	G, S
x	x	Blaumeise	Parus caeruleus	2	G
x	x	Buchfink	Fringilla coelebs	1	G
x	x	Buntspecht	Picoides major	1	G
x	x	Dohle	Corvus monedula	3	G
x	x	Feldsperling	Passer montanus	ca 10	G
x	x	Gelbspötter	Hippolais icterina	3 +	G, S
x	x	Girlitz	Serinus serinus	1	(S)
x	x	Goldammer	Emberiza citrinella	8 +	G, S
x	x	Grünfink	Carduelis chloris	6	G, S
x	x	Grünspecht	Picus viridis	1	(S)
x	x	Haussperling	Passer domesticus	8-15	eine Gruppe, G
x	x	Haustaube	Columba livia var. domestica	5	G
x	x	Heckenbraunelle	Prunella modularis	1	G
x	x	Kleiber	Sitta europaea	2	G
x	x	Kohlmeise	Parus major	2	mehrere Junge, G
x	x	Mauersegler	Apus apus	4	G
x	x	Mäusebussard	Buteo buteo	2	G, S
x	x	Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	6 +	G, S
x	x	Rabenkrähe	Corvus corone	5	G
x	x	Rauchschwalbe	Hirundo rustica	4 +	G, S
x	x	Ringeltaube	Columba palumbus	3	G
x	x	Rotkehlchen	Erithacus rubecula	einige	G, S
x	x	Rotschwanz, Haus-	Phoenicurus ochruros	2	G
x	x	Schwanzmeise	Aegithalos caudatus	7 +	G, S
x	x	Singdrossel	Turdus philomelos	einige	G, S
x	x	Stockente	Anas platyrhynchos	9	G
x	x	Türkentaube	Streptopelia decaocto	1	G
x	x	Turmfalke	Falco tinnunculus	1	G
x	x	Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	einige	G, S
x	x	Zilpzalp	Phylloscopus collybita	5+	G, S

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Fledermäuse
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 1 Art
 Bearbeiter: Dr. Dorothea Friemel

gefunden= ankreuzen	GEO- DB	Nachgewiesene Art	lat. Name, alphabetisch	Menge	sicher	Bemerkung
x	x	großer Abendsegler	Nyctalus noctula	1		

Bereich: Amphibien, Schlangen
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 3 Arten
 Bearbeiter: Georg Bonauer

gefunden= ankreuzen	GEO DB	Nachgewiesene Art, alpha	lat. Name	Menge	Sicher	Bemerkung
x	x	Erdkröte	Bufo Bufo	viele		Hüpfertinge
x	x	Ringelnatter	Natrix natrix	1		
x	x	Springfrosch	Rana dalmatina	10		Quappen

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Schnecken (Mollusken)
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 8 Arten
 Bearbeiter: Hans Münzhuber (M), Kindergruppe (Kigru)

gefunden= ankreuzen	GEO DB	Nachgewiesene Art, alpha	lat. Name	Menge	Sicher	Bemerkung
x	x	Sumpfschnecke, Große, Ra	Stagnicola corvus			M, aus Waldsee
		Schnirkelschnecke Gefleckte,				
x	x	Baumschnecke	Arianta arbustorum			M
x	x	Schnirkelschnecke, Garten	Cepaea hortensis			M
x		Schnirkelschnecke, Hain-	Cepaea nemoralis			Gäste, det. H. Münzhuber
x	x	Spitzhornschnecke	Lymnaea stagnalis			Kigru, GBonauer, aus Waldsee
		Wegschnecke, Gewöhnliche				
x	x	(Spanische)	Arion vulgaris			M
x	x	Weinbergschnecke	Helix pomatia			M
x	--	Napfschnecke				B

Bereich: Wassertierchen und Libellen
 Datum: 27. und 28. Juni 2014
 Ort: Töging, Industriegleis
 Arten: 6 + 4 = 10 Arten
 Bearbeiter: Georg Bonauer, W. Sage (S)

gefunden= ankreuzen	GEO	Nachgewiesene Art	lat. Name, wenn bekannt	Menge	Sicher	Bemerkung
x	x	>Köcherfliege	Anabolia nervosa	1		
x	--	Wasserrläufer	Gerris sp.	ca 100		
x	x	Wasserskorpion	Nepa cinerea	1		
x	x	Weißfisch	Rutilus rutilus	viele		15 à 25 cm, 200 8 cm
x	--	Signalkrebs	Pacifastacus leniusculus	1	?	Totfund
x		Larven von Wasserkäfern		viele		

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: **Nacht- und Tagfalter, Sortierung: latein. Name alphabetisch**

Datum: **27. und 28. Juni 2014**

Ort: **Töging, Industriegleis**

Arten: **93 Arten**

Bearbeiter: **Walter Sage (S), Gerhard Karl (K), Johann Brandstetter (B)**

gefunden= ankreuzen	GEO- DB	Nachgewiesene Art	lat. Name, alphabetisch	Menge	Rote Liste	Bemerkung
x	x	Stachelbeerspanner/Harlekin	Abraxas grossulariata	>12	RL 2	S, B, K
x	x	Erlen-Pfeileule	Acronicta cuspidata	1		K
x	x		Agapeta zoegana	3		S, K
x	x	Kleiner Fuchs	Aglais urticae	2		S
x	x	Gemeine Graseule, Ausrufezeichen	Agrotis exclamatoris	7		S, B
x	x	Ypsilonöule	Agrotis ipsilon	1		B
x	x	Gelbbraune Stengeleule	Amphipoea fucosa	2		S
x	x	Grüne Heidelbeereule	Anaplectoides prasinus	3		K
x	x	Pflaumenspanner	Angerona prunaria	4		B
x	x	Große Grasbüscheleule	Apamea monoglypha	2		K
x	x	Kleiner Schillerfalter	Apatura ilia	4	RL 3	S
x	x	Brauner Waldvogel	Aphantopus hyperantus	10		S
x	x	Asselspinner	Apoda limacodes	3		S, B
x	x	Landkärtchen	Araschnia levana	2		S
x	x		Atypha pulmonaris	1		S
x	x	Putris-Erdeule	Axylia putris	8		S, B
x	x		Calospilos sylvata	1		S
x	x	Morpheus-Staubeule	Caradrina morpheus	6		S
x	x	Faulbaum-Bläuling	Celastrina argiolus	2		S, K
x	x		Chiasmia clathrata	1		S
x	x	Rötliche Sumpfgraseule	Chortodes pygminus	1		K
x	x		Chrysoteuchia culmella	zahlr.		K
x	x	Kleines Wiesenvögelchen	Coenonympha pamphilus	5		S
x	x	Violettbraune Ulmeneule	Cosmia pyralina	>8		S, K
x	x	Trapezeule	Cosmia trapezina	7		S, K
x	x		Crambus lathoniellus	10		S
x	x	Weißer Graszünsler	Crambus perlella	>50		S, K
x	x	Elfenbein- Flechtenbär, Kleine Würfelmotte	Cybosia mesomella	1		S
x	x	Zahnbindenzünsler	Cynaeda dentalis	1	RL V	S
x	x	Mittlerer Weinschwärmer	Deilephila elpenor	4		S, B
x	x	Kleiner Weinschwärmer	Deilephila porcellus	1		S
x	x	Braune Staudenflureule	Diarsia brunnea	>6		S, K
x	x	Bleigraues Flechtenbärchen	Eilema griseola	3	RL V	S
x	x		Elegia similella	1	RL V	S
x	x		Epinotia solandriana	1		S
x	x	Weiden-Saumbandspanner	Epione repandaria	3		S, B, K
x	x	Gemeiner Bindenspanner	Epirrhoe alternata	3		S, B
x	x	Labkraut-Haarbüschelspanner	Eulithis pyraliata	6		S, B
x	x	Purpurglanzeule	Euplexia lucipara	1		B
x	x	Brennnessel-Zünsler, grüne Raupe, Puppe	Eurrhpara hortulata	2		S, K
x	x	Achateulenspinner	Habrosyne pyritoides	2		S, B
x	x	Grüner Waldrebenspanner	Hemistola chrysoprasaria	1		S
x	x		Hemitea aestivaria	1		B
x	x	Brombeer-Zünslereule	Herminia tarsicrinalis	3		S
x	x		Hydriomena furcata	1		S
x	x		Hydriomena impluviata	2		S, B
x	x		Idea biselata	2		S
x	x	Gemüseöule	Lacanobia oleracea	3		B
x	x	Kleiner Eisvogel	Limnitis camilla	3	RL 3	S
x	x	Schwarzrandspanner	Lomaspilis marginata	2		S
x	x	Taubenschwänzchen	Macroglossum stellatarum	2		S
x	x	Großes Ochsenauge	Maniola jurtina	10 +		S, I.Gürtler, Kigru
x	x	Schachbrett	Melanargia galathea	50		alle, Kigru
x	x	Flohkrauteule	Melanchra persicariae	2		S, K
x	x		Mythimma pudorina	1		S
x	x	Spitzflügel-Graseule	Mythimma straminea	1	RL V	S
x	x	Zapfeneule	Mythimna conigera	11		S, B, K
x	x	Seggeneule	Mythimna impura	7		S, B, K
x	x		Notocelia uddmanniana	1		S
x	x	Rostfarbiger Dickkopf	Ochlodes venatus	5		S
x	x		Ochropacha duplaris	1		S
x	x	Buntes Halmeulchen	Oligia versicolor	2		S
x	x		Oncocera semirubella	>50		S, K
x	x		Ostrinia nubilalis	1		S
x	x		Perizoma flavofasciata	1		S
x	x	Mondvogel	Phalera bucephala	3		K
x	x	Großer Kreuzdornspanner	Philereme transversata	1		S
x	x	Großer Kohlweißling	Pieris brassicae	10		S
x	x	Grünader-Weißling	Pieris napi	10		S
x	x	Kleiner Kohlweißling	Pieris rapae	5		S
x	x	Milchweißer Bindenspanner	Plemyria rubiginata	3		S, B

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: **Nacht- und Tagfalter, Sortierung: latein. Name alphabetisch**

Datum: **27. und 28. Juni 2014**

Ort: **Töging, Industriegleis**

Arten: **93 Arten**

Bearbeiter: **Walter Sage (S), Gerhard Karl (K), Johann Brandstetter (B)**

gefunden= ankreuzen	GEO- DB	Nachgewiesene Art	lat. Name, alphabetisch	Menge	Rote Liste	Bemerkung
x	x	Nesselzünsler, Raupen	Pleuroptya ruralis			Raupen, K
x	x	C-Falter	Polygonia c-album	1		S
x	x		Protodeltote pygarga	2		S
x	x	Weißes Federgeistchen, Winden-Federmotte	Pterophorus pentadactylus	3		S
x	x		Ptilodon capucina	1		S
x	x		Pyrausta cingulata	1		S
x	x	Umbrä-Seideneule	Pyrrhia umbra	1		K
x	x	Schatteneule	Rusina ferruginea	>17		S, B, K
x	x	Zimtleule/Krebssuppe	Scoliopteryx libatrix			Raupe, K, Kigru
x	x		Synanthedon formicaeformis	1		S
x	x	Wollrückenspinner	Tethea or	1		K
x	x	Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter	Thymelicus lineolus	20		S
x	x	Fensterschwärmerchen	Thyris fenestrella	1	RL V	S
x	x		Triphosa dubitata	1		S
x	x	Admiral	Vanessa atalanta	3 + 2		S, I.Gürtler
x	x	Distelfalter	Vanessa cardui	1		I.Gürtler
x	x	Trapez-Bodeneule	Xestia ditrapezium	3		S, K
x	x	Rhombus-Bodeneule	Xestia stigmatica	1		B (X. rhomboidea)
x	x	Triangel-Bodeneule	Xestia triangulum	4		S, K
x	x	Pfaffenhütchen-Gespinstmotte	Yponomeuta cagnagella	1		Kigru (det G.Karl)
x	x	Traubenkirschen-Gespinstmotte	Yponomeuta evonymella	50		S
x	x		Yponomeuta plumbella	2		S

GEO-Tag der Artenvielfalt

Bereich: Käfer, Wanzen, Ameisen, Sonstige Krabber Sortierung latein. Name alphabetisch

Datum: 27. und 28. Juni 2014

Ort: Töging, Industriegleis

Arten: 15 Käfer, 8 Sonstige, 7 Wanzen/Zikaden, 1 Ameise = 31

Bearbeiter: Walter Sage (S), Kindergruppe (det. W.Sage) (Kigru)

gefunden=	GEO- ankreuzen	DB	Nachgewiesene Art	lat. Name, alphabetisch	Menge	sicher	Bemerkung: Fundort + Menge
			Käfer				
x	x	x	Scheckhorn-Distelbock	Agapanthia villosoviridescens	1		
x	x	x	Gerippter Brachkäfer, Junikäfer	Amphimallon solstitiale	einige		
x	x	x	Kleiner Julikäfer	Anomala dubia	einige		
x	x	x	Moschusbock (besonders geschützt)	Aromia moschata	3		S, Kigru
x	x	x	Vierpunktiger Ameisensackkäfer	Clytra quadripunctata	1		S, Kigru (lebt als Larve im Kotsack bei Ameisen)
x	x	x	Seidiger Fallkäfer	Cryptocephalus aureolus	einige		
x	x	x	Querbündiger Fallkäfer	Cryptocephalus moraei	1		
x	x	x	Asiatischer Marienkäfer	Harmonia axyridis	einige		auch Larven (S, Kigru)
x	x	x	Kleiner Leuchtkäfer	Lamprohiza splendidula	einige		
x	x	x	Rothalsiger Linienbock, Weiden-Linienbock	Oberea oculata	3		S, Kigru, E.Merches
x	x	x	Schildaaskäfer, Rothalsige Silpbe	Oeceoptoma thoracica	1		
x	x	x	Trauer-Rosenkäfer (RL 1)	Oxythyrea funesta	zahlreich		S, Kigru
x	x	x	Weichkäfer, ockerbrauner	Rhagonycha fulva	zahlreich		
		--	Gelbbrauner Brachkäfer (RL 3)	Rhizotrogus aestivus			
x	x	x	Gelbbrauner(Rotbrauner) Laubkäfer	Serica brunnea	einige		am Licht
x	x	x	Kleiner Schmalbock	Stenurella melanura	einige		
			sonstige Krabber				
x	x	x	gemeiner Grashüpfer	Chorthippus parallelus	zahlr.		
X	x	x	Große Goldschrecke (RL 3)	Chrysochraon dispar	1		Kigru
x	x	x	Kleine Goldschrecke (RL V)	Euthystira brachyptera	zahlr.		
x	--	--	rote Milbe, ca 3 mm	indet			Kigru
x	x	x	Holzbock, gemeiner	Ixodes ricinus	einige		Kigru
x	x	x	Rösis Beißschrecke	Metroptera roeselii	einige		S, Kigru
x	x	x	Kellerassel	Porcellio scaber	zahlr.		
x	x	x	Grünes Heupferd	Tettigonia viridissima	zahlreich		S, Kigru
			Wanzen, Zikaden				
x	x	x	Borretsch-Wanze	Aellopus atratus			Kigru
x	x	x	Waldwächter	Arma custos	1		Kigru
x	x	x	Lederwanze oder Randwanze	Coreus marginatus/Enoplops scapha	1		Kigru
x	x	x	Streifenwanze	Graphosoma lineatum	einige		S, Kigru
x	x	x	Langhaarige Dolchwanze	Leptopterna dolabrata	2		Kigru
x	x	x	Stinkwanze (subadult)	Palomena prasina	1		S
x	x	x	Wiesenschaumzikade	Philaenus spumarius	2		Kigru
			Ameisen				
x	--	--	große Ameise	indet			Kigru

